

Deutscher Holzfertigbau-Verband e.V. (DHV)

Taglieber im Amt bestätigt

Unternehmer Josef Terhalle hatte den DHV nach Ahaus eingeladen, gut 100 Verbandsmitglieder fanden sich vom 20. bis 22. November zur Herbsttagung im Münsterland bei Terhalle Holzbau ein. Bei den turnusmäßig anstehenden Vorstandswahlen wurde Erwin Taglieber einstimmig in seinem Amt als DHV-Präsident für weitere drei Jahre bestätigt.



ACHIM DÄTHE/DHV

▲ Vollen Einsatz für die Interessen der Mitgliedsfirmen versprechen die neuen und bekannten Funktionsträger beim DHV (v.l.): Matthias Schlosser (ZimmerMeisterHaus), Christian Wachutka (DHV-Verbandsmanager), DHV-Präsident Erwin Taglieber, Vorstandmitglied Phillip Bardowicks, 81fünf-Vorstand Thomas Elster, DHV-Vizepräsident Frank Lewers, Vorstandsmitglied Ansgar Hüls, DHV-Geschäftsführer Konstantin zu Dohna und die Vorstandsmitglieder Stefan Fichtl, Berthold Ott und Gabi Lehner

Die Mitgliederversammlung beschloss zudem die Erweiterung des Vorstands, eine neue Arbeitskreise-Struktur und die Aufstockung des Verbandsetats. Der DHV begegnet der seit geraumer Zeit verhaltenen Baukonjunktur mit einer Vielzahl holzbauförderlicher Aktivitäten. Erfreulich ist, dass etliche DHV-Mitglieder entgegen der bundesweit rezessiven Konjunkturentwicklung mehr Neubau- und Sanierungsaufträge als im Jahr zuvor erhielten. Umsatz und Gewinn der DHV-Mitglieder stiegen demzufolge, was auch auf konsequente Verbandsarbeit (z. B. Hauptstadtbüro im Haus des Holzes in Berlin mit Ahmed Al Samarraie an der Spitze, Pressearbeit in Fachmedien, engagierte Öffentlichkeitsarbeit wie beim DHV-Klimaschutztag, technischer Support durch die Verbandsgeschäftsstelle) zurückzuführen ist.

„Entgegen der stark unter Druck geratenen Baukonjunktur haben viele DHV-Mitgliedsunternehmen insbesondere im mehrgeschossigen Holzbau sowie im Holz-Modulbau und Gewerbebau an Marktanteilen hinzugewinnen können“, bilanzierte Hauptgeschäftsführer Konstantin zu Dohna, als er der Mitgliederversammlung über das vergangene Haushaltsjahr Rechenschaft ablegte. Ohne Einwände, Enthaltungen oder Gegenstimmen folgten die Entlastung der gesamten Vorstandschaft und der Geschäftsführung sowie die Genehmigung des aufgestockten 2025er Verbandsetats.

Klimaschützende Wirkung mit Nachdruck betonen

„Es ist an uns, die Vorteile der Holzbauweise unermüdlich in die Waagschale zu werfen und mit Nachdruck

vor allem auch die klimaschützenden Effekte des Holzbaus zu betonen“, unterstrich Präsident Erwin Taglieber im Anschluss an seine Wiederwahl. Besonders lobte er die konzertrierte verbändeübergreifende Aktion „Holz rettet Klima“, die von der gesamten deutschen Holzwirtschaft getragen wird – ein absolutes Novum in der Verbändegeschichte! Taglieber, der auch als Präsident des Deutschen HolzWirtschaftsRates (DHWR) zur Wiederwahl antritt, hat das höchste Amt im DHV seit zwölf Jahren inne.

Ziel: 50 Prozent Marktanteil bis zum Jahr 2050

Taglieber zeigt sich optimistisch, dass der Holzbau weiterhin Marktanteile hinzugewinnt – und zwar insbesondere im mehrgeschossigen Wohnbau, im Holzmodulbau sowie im gewerblichen Objektbau. „Bis 2050 wollen wir in Deutschland über alle Gebäudesklassen hinweg eine Holzbauquote von 50 Prozent oder mehr erreichen. Ich halte dieses ambitionierte Ziel für

► DHV-Präsident Erwin Taglieber hat das Amt seit 2012 inne. In Ahaus wurde er einstimmig für weitere drei Jahre zum DHV-Präsidenten gewählt





◀ Ludger Wittland ist Geschäftsführer bei Terhalle Holzbau. Die gelungene Herbsttagung des DHV organisierte er federführend

erreichbar. Die Zeitumstände machen es erforderlich, dass wir alle konsequent und umfassend klimaschützend handeln. Vor allem die Bauwirtschaft ist jetzt gefordert. Der Holzbau kann – mehr als jede andere Bauweise – einen signifikanten Beitrag zur Minderung des CO₂-Gehalts der Atmosphäre leisten. Uns allen ist bewusst, dass die Erderwärmung nicht an Landesgrenzen haltmacht, sondern weltweit besorgniserregende Veränderungen mit sich bringt, die das globale Ökosystem betreffen. Gerade deshalb müssen wir Holzbauer jetzt zeigen, wie man durch konsequentes Bauen mit dem Werkstoff Holz den Klimaschutz grenzüberschreitend wirksam unterstützt. Vor diesem Hintergrund ist ein stetiger Zugewinn an Marktanteilen für den Holzbau perspektivisch zu erwarten“, erläuterte Taglieber.

Terhalle Holzbau – eine Erfolgsgeschichte

Diese Sicht der Dinge teilt die Geschäftsleitung des DHV-Mitgliedsunternehmens Terhalle auf ganzer Linie. Die stets experimentierfreudige Handwerksfirma, die Schreinermeister Josef Terhalle 1986 in Ahaus-Ottenstein gründete, hat sich von einer kleinen Münsterländer Zimmerei zu einem Key-Player des deutschen Holzbaus entwickelt. Der Vertriebsfokus der Terhalle Holding, zu der die Sparten Holzbau, Schlüsselfertigbau, Innenausbau und Fensterbau gehören, liegt klar auf Nord- und Westdeutschland. Rund 650 Mitarbeitende beschäftigt der Holzbau-Allrounder

heute, dessen Betriebsgelände sich auf stattliche 110 000 m² erstreckt. Qualitätsarbeit bis ins Detail ist die oberste Maxime.

Selbst die Zusammensetzung der Belegschaft ist vorbildlich: „Die Frauenquote liegt über die gesamte Terhalle Holding hinweg bei rund 50 Prozent, obwohl der Holzbau traditionell eher eine männerdominierte Branche ist“, so Ludger Wittland, Geschäftsführer bei Terhalle Holzbau. Er hatte die DHV-Herbsttagung organisiert

Firmen Holzius und Terhalle, das als Musterbeispiel für nachhaltiges hybrides Bauen mit Holz und Beton betrachtet werden kann. Echte Wohlgefühlatmosphäre in den bis unter die Decke holzvertäfelten Räumen war bei der Begehung spürbar.

Dass im Holzbau in der Regel auch Bauteile aus Metall zum Einsatz kommen, ist kein Geheimnis – wie und mit welchen Maschinen sie hochpräzise gefertigt werden, schon. Umso interessierter nutzten die Tagungsteilnehmer die Gelegenheit, ein Auge auf die Produktionsanlagen der MWM Metalltechnik Westmünsterland zu werfen. Das Unternehmen gehört zur Terhalle Gruppe und liefert, was auf Baustellen an Blechen, Stützen, metallischen Verkleidungen und Verbindungsmitteln benötigt wird.

Türen vom Feinsten

Als nächster Stopp stand das Herholz Türenwerk in Ahaus-Wessum auf dem Exkursionsprogramm. Der 1965 gegründete Mittelstandsbetrieb beschäftigt gegenwärtig rund 300 Mitarbeiter. Herholz versteht sich als Vollsortimenter, der von weißen Standard-Zimmertüren bis hin zu aufwendigsten Sonderanfertigungen in kundenindividuellem Design so ziemlich alles herstellen und liefern kann, was an raumabschließenden Elementen vorstellbar ist. „Auf 17 automatisierten Produktionsstraßen fertigen wir die gesamte Palette an Holzinntüren und beliefern damit sowohl den deutschen und österreichischen Markt als auch die Schweiz“, erklärte Prokurist Robert Brügelmann, der bei Herholz den Vertrieb an den Fachhandel leitet. Die Tageskapazität liegt bei rund 10 000 Elementen. Insgesamt werden in Deutschland jedes Jahr gut sieben Millionen Zimmertüren hergestellt, der Marktanteil von Herholz beträgt geschätzt 12 bis 14 Prozent.

Weitere Informationen über die Herbsttagung des DHV, die verbändeübergreifende Initiative „Holz rettet Klima“ sowie zukunftssträchtige Neuheiten für zeitgemäßes Bauen mit Holz finden sich auf www.d-h-v.de.

Achim Dathe, Stuttgart ■



▶ DHV-Hauptgeschäftsführer Konstantin zu Dohna berichtete über die Marktentwicklung und erläuterte den Rechenschaftsbericht der Verbandsgeschäftsstelle für das zurückliegende Wirtschaftsjahr



▶ Ronny Winkelmann von der Fachagentur für nachwachsende Rohstoffe e.V. war als Gastredner nach Ahaus gekommen. Er stellte die FNR als Kompetenzstelle für innovative Holzverwendung vor

und führte durch das facettenreiche Veranstaltungsprogramm.

Generationenhof in Holz-Hybridbauweise

Zu den Highlights, die auf die Tagungsgäste warteten, gehörte gleich zu Beginn eine ausgiebige Baustellenerkundung. Der Generationenhof „Zur Hasenkühle“ in Ahaus war das Ziel – ein Gemeinschaftsprojekt der